



PROTOKOLL

zur
ordentlichen Mitgliederversammlung
des Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V.

am 10. November 2012
in Mainz



Protokoll

zur Ordentlichen Mitgliederversammlung des Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V. am 10. November 2012

A - Administratives

1. Teilnahmeberechtigte

- + die Mitglieder des Erweiterten Präsidiums des Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V.
- + die Ehrenmitglieder und Beauftragten des Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V.
- + der Vorsitzende des Schiedsgerichtes
- + die Delegierten der Regionalverbände

2. Administration

- + Vizepräsident Bernd Knöppel (Leitung)
- + Geschäftsführer *Dieter Hess* (Protokoll)

3. Ort und Ablauf

- + Ort: Gasthaus Wanderheim, Kapellenstr. 44, 55124 Mainz
- + Beginn: 10.15 Uhr
- + Ende: 12.15 Uhr
- + Unterbrechung: keine

B - Behandlung der Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung

Bernd Knöppel, Vize-Präsident des Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V. (SBRP), begrüßt die Teilnehmer der ordentlichen Mitgliederversammlung (MV), insbesondere als Gast *FM Torsten Lang*, sowie die Vize-Präsidenten des SBRP *Karsten Loof* und *Kurt Klein*, den Ehrenpräsident des PSB *Klaus Kehrein*, den Vorsitzenden des Schiedsgerichtes *Ekkehard Raab*, die Beauftragten *Franz Pachtl*, *Gerd Schowalter* und *Klemens Ranker*, die Delegierten der Regionalverbände (RegVbd) und die übrigen Mitglieder des Erweiterten Präsidiums (EP). Entschuldigt sind das Ehrenmitglied des SBRP *Lothar Kirstges* und der Referent für Ausbildung *Klaus Heid*.

Leider musste der Präsident des SBRP *Achim Schmitt* wegen eines familiären Notfalls kurzfristig seine Teilnahme an der Mitgliederversammlung absagen. Daher hat er Vize-Präsident *Bernd Knöppel* um die Versammlungsleitung gebeten. Der Ablauf folgt der Sitzungs- und Geschäftsordnung.

Im Namen des ausrichtenden RegVbd Rheinhessen begrüßt der Vorsitzende des SBRhh *Kurt Klein* die Teilnehmer und wünscht der Versammlung einen guten Verlauf. Die Kosten der Tagungsgetränke übernimmt der gastgebende RegVbd SBRhh. Für die Mittagspause ist eine Essensauswahl vorbereitet. Die Kosten hierfür trägt jeder Teilnehmer selbst.

Die Teilnehmer erheben sich von ihren Plätzen um der im letzten Jahr verstorbenen Mitgliedern zu gedenken. Stellvertretend erwähnt Vize-Präsident *Bernd Knöppel* Herrn *Prof. Dr. Johannes Peetz* aus Zweibrücken, der als Vizepräsident von 1995 bis 2001 im SBRP tätig war und das Ehrenmitglied des PSB *Heinz-Oskar Wild*.

**TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheits- und Stimmberechtigtenliste sowie der Beschlussfähigkeit**

Bernd Knöppel stellt unwidersprochen die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit der MV fest. Die Feststellung der Stimmberechtigung und des Stimmenverhältnisses ergibt zu Beginn der Sitzung folgendes Ergebnis:

	Mitglieder (01.01.12)	Delegierte	Anwesend	Stimmen
↵ Rheinland	2056	11	10	20
↵ Pfalz	2004	11	11	22
↵ Rheinhessen	762	4	4	8
	4822	26	25	50

Erweitertes Präsidium

- ↵ Präsident
- ↵ Vize-Präsident (Präsident RegVbd Pfalz)
- ↵ Vize-Präsident (Vorsitzender RegVbd Rheinland)
- ↵ Vize-Präsident (Vorsitzender RegVbd Rheinhessen)
- ↵ Ehrenmitglied
- ↵ Geschäftsführer
- ↵ Schatzmeister
- ↵ Landesspielleiter
- ↵ Vorsitzender Schachjugend
- ↵ Referent für Aus- und Fortbildung
- ↵ Referent für Datenverarbeitung
- ↵ Referent für Frauenschach
- ↵ Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Internet
- ↵ Referent für Seniorenschach

Anwesend	Stimmen
entschuldigt	-
Ja	1
Ja	1
Ja	1
entschuldigt	-
Ja	1
Ja	1
Ja ¹⁾	1
Ja	1
entschuldigt	-
Ja	1
vakant	-
Ja	1
Ja	1

Ist-Stimmen (gemäß Teilnehmerliste) 60

Soll-Stimmen (gemäß Satzung) 65

Qualifizierte Mehrheit (2/3) 40

Schiedsgericht

- + Vorsitzender Schiedsgericht

Beauftragte

- + Beauftragter für Problemschach
- + Beauftragter für Fernschach
- + Beauftragter Archiv

Anwesend	Funktion
ja	Beratend
Anwesend	Funktion
ja	Beratend
ja	Beratend
ja	Beratend

¹⁾ Teilnahme bis 11:30Uhr

TOP 3 Ehrungen

Für langjährige, außerordentliche Verdienste um den Schachsport in Rheinland-Pfalz wird *Gregor Johann* mit der silbernen Ehrennadel des SBRP geehrt. Bernd Knöppel verliest die von *Achim Schmitt* verfasste Laudatio. Darin gewürdigt werden die besonderen Leistungen des Geehrten (Laudatio im Anhang A). *Gregor Johann* bedankt sich für die Ehrung und lobt die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Vereinen und Funktionären des SBRP. Insbesondere dankt er dem Ehrenpräsidenten des PSB Klaus Kehrein, der ihm als Fachmann in Steuerfragen jederzeit ein kompetenter Ansprechpartner ist.

FM Torsten Lang erhält einen Präsentkorb und einen symbolischen Scheck über 200,-Euro als Anerkennung für den Gewinn der Deutschen Schnellschachmeisterschaft 2012. Der Scheck dient als Zuschuss für die Auslagen in Zusammenhang mit der Meisterschaft, die er selbst finanzieren musste. (Turnierbericht im Anhang B).



TOP 4 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in folgendem Punkt geändert.

Unter TOP14 wurde von der Schachjugend Rheinland-Pfalz ein Antrag auf Erhöhung der jährlichen Zuweisung um 1500 Euro gestellt. Dieser Antrag wird unter TOP12 gemeinsam mit den Etatberatungen behandelt.

Die Tagesordnung wird in der geänderten Fassung einstimmig genehmigt.

TOP 5 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 12. November 2011 in Kaiserslautern

Das Protokoll ist gemäß Satzung genehmigt, da keine Einwände innerhalb eines Monats nach Zustellung vorgelegt wurden.

TOP 6 Berichte des Erweiterten Präsidiums

Die Mitglieder des Erweiterten Präsidiums des SBRP verweisen auf die vorliegenden Berichte, die mit den Materialien zur MV 2012 versandt wurden. Fragen ergeben sich hierzu nicht.

TOP 7 Bericht des Schiedsgerichts

Der Vorsitzende des Schiedsgerichts des SBRP *Ekkehard Raab* verweist auf den vorliegenden Bericht, der mit den Materialien zur MV 2012 versandt wurde. Fragen ergeben sich hierzu nicht.



TOP 8 Kassen- und Revisionsbericht

a) Kassenbericht 2011 des Schatzmeisters

Schatzmeister *Gregor Johann* verweist auf den vorliegenden Bericht. Der Kassenbestand ist nahezu unverändert. Fragen oder Anmerkungen aus dem Kreis der Versammlungsteilnehmer ergeben sich hierzu nicht.

b) Revisionsbericht 2011 der Rechnungsprüfer

Die am 04. Februar 2012 vorgenommene Kassenprüfung durch *Thomas Klein* und *Claus-Peter Schneider* ergab keine Beanstandungen.

TOP 9 Aussprache zu den Berichten des Erweiterten Präsidiums, des Schiedsgerichts und der Rechnungsprüfer

Zu den Berichten gibt es keine Wortmeldungen.

TOP 10 Entlastung des Erweiterten Präsidiums

FM Torsten Lang beantragt, Schatzmeister *Gregor Johann* in offener Abstimmung zu entlasten. Die Entlastung wird einstimmig erteilt. Den übrigen Funktionsträgern des Erweiterten Präsidiums wird ebenfalls einstimmig in offener Abstimmung die Entlastung erteilt.

TOP 11 Antrag zur Satzung

Es wurden keine Anträge zur Satzung eingereicht.

TOP 12 Etatberatungen und Festsetzung der Mitgliedsbeiträge

a) Haushaltsplan 2013

Schatzmeister *Gregor Johann* erläutert den Haushaltsplan 2013, der mit den Materialien zur MV versandt wurde. Die Zuweisung des Landessportbundes hat sich stabilisiert. Im Gegenzug hat sich der Zuschuss des Ministeriums des Innern und für Sport von ehemals 1200 Euro auf mittlerweile 600 Euro reduziert. Im Haushaltsplan wurden 500 Euro ab 2013 angesetzt.

Der Vorsitzende der Schachjugend Rheinland-Pfalz *Wolfgang Clüsserath* hat einen Antrag auf Erhöhung der jährlichen Zuweisung durch den SBRP um 1500 Euro eingebracht. Jugendliche aus Rheinland-Pfalz qualifizieren sich für die Europa- und Weltmeisterschaften und vertreten unser Bundesland mit großartigen Erfolgen. Um diese hohe Niveau zu halten ist es unabdinglich, eine vernünftige Förderung der Jugendlichen zu gewährleisten.

Gregor Johann unterstützt den Antrag der SJRP und begründet dies damit, dass die Zuweisung an die SJRP in den letzten 10 Jahren nicht mehr erhöht wurde. Die Erhöhung soll durch eine Verringerung der unter HH-Position 950 festgelegten Vereinsförderung um 1000 Euro gedeckt werden, da bisher Mittel aus diesem Etat nicht abgerufen wurden und auch derzeit kein Konzept für die Verwendung besteht. Weitere 500 Euro werden durch die vom Landesspielleiter *Daniel Hendrich* angeregte Kürzung seiner Auslagen unter HH-Position 823 umgeschichtet.

Auf Nachfrage von *Claus-Peter Schneider* bestätigt *Gregor Johann*, dass die Erhöhung keine Auswirkungen auf die Mitgliedsbeiträge hat.

Der so modifizierte Haushaltsplan 2013 wird als Gesamtvorschlag mit 58 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen.

b) Finanzplan 2014 und Festsetzung der Mitgliedsbeiträge

Schatzmeister *Gregor Johann* erläutert den Finanzplan 2014. Weiterhin berichtet er, dass das Erweiterte Präsidium die Mitgliedsbeiträge beraten hat und der Mitgliederversammlung vorschlägt, die Beiträge stabil zu halten und für das kommende Jahr keine Veränderung vorzunehmen. Der Finanzplan 2014 wird durch die Mitgliederversammlung mit 58 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen; die Beibehaltung der derzeitigen Mitgliedsbeiträge wird einstimmig beschlossen.

TOP 13 Antrag der Landesspielkommission

Landesspielleiter *Daniel Hendrich* erläutert die Anträge der Landesspielkommission. Es haben sich viele redaktionelle Änderungen ergeben auf die in der nachfolgenden Auflistung verzichtet wurde. Die Auflistungen erfolgen im Wortlaut der neuen Fassung.



Der Punkt VIII (3) Mannschaftsmeisterschaft der Senioren wurde kontrovers diskutiert und mit 36 Ja-Stimmen, 9 Enthaltungen und 11 Nein-Stimmen mehrheitlich beschlossen.

Alle weiteren Punkte wurden in einer Blockabstimmung mit 60 Ja-Stimmen einstimmig beschlossen.

a) I. Spielbetrieb

(5) „Der Termin der Einzelmeisterschaften des SBRP wird durch den Landesspielleiter (LSL) rechtzeitig bekannt gegeben. Die Einzelmeisterschaften finden in der Regel in der FronleichnamswWoche statt.“

b) II. Spielberechtigung

(1) „Für jeden Spieler muss eine gültige Spielberechtigung vorhanden sein. Alles Nähere über Ausstellung, Verbleib, Änderungen bei Vereinswechsel u.a.m. regelt die Spielberechtigungsordnung. Zu allen Meisterschaften sind nur Spieler zugelassen, die ordentliches Mitglied eines Vereins eines dem SBRP angeschlossenen Regionalverbands (RegVbd) sind; ausgenommen: die Einzelmeisterschaften und die Vereine des Saarländischen Schachverbandes (SSV) in der in der Oberliga Südwest (OSW). Sollte seitens des DSB eine Einschränkung der Startberechtigung hinsichtlich der Staatsangehörigkeit bestehen, geht die Qualifikation für DSB-Turniere auf den/die Spieler über, die die geforderten Voraussetzungen des DSB erfüllen.“

(4) „Jeder Spieler kann während eines Spieljahres nur für einen Verein im DSB Mannschaftskämpfe bestreiten und nur an offiziellen Meisterschaften der diesem Verein übergeordneten Organisation teilnehmen; Ausnahme: die Gastspielregelung bei der Seniorenmannschaftsmeisterschaft.“

c) III. Spielweise und Spielregeln

(8) „Sofern in den folgenden Abschnitten nicht anders geregelt, gilt für alle Einzelturniere: Bei Punktgleichheit nach der letzten Runde entscheidet in Rundenturnieren die Sonneborn-Bergerwertung und anschließend die Zahl der Siege. Bei Schweizer-System-Turnieren entscheidet die Buchholzwertung und anschließend die Sonneborn-Bergerwertung (jeweils mit einer Streichwertung). Sind alle Feinwertungen ebenfalls gleich, wird eine Tiebreak-Blitzpartie gespielt. Hierbei erhält Weiß sechs Minuten und muss gewinnen, Schwarz erhält fünf Minuten, und es reicht ein Remis zum Sieg.“

d) IV. Einzelmeisterschaft

(2) „Es werden sieben Runden im Schweizer System gespielt. Der bestplatzierte Spieler, der einem Verein des SBRP als spielaktiv angehört, erhält den Titel „Rheinland-Pfalz-Meister 20..“ und vertritt den SBRP auf Bundesebene. Bei Verzicht geht die Berechtigung auf den nächstplatzierten Spieler über, der einem Verein des SBRP als spielaktiv angehört. Verzichtet auch dieser Spieler, ist der Landesspielleiter berechtigt, einen Spieler seiner Wahl zu nominieren. Alles nähere (Meldefrist, Startgeld, Reuegeld usw.) wird mit der Ausschreibung veröffentlicht.“

e) V. Einzelmeisterschaft der Frauen

(3) „Die Siegerin des Turniers erhält den Titel "Rheinland-Pfalz-Meisterin 20..". Die bestplatzierte Spielerin, die einem Verein des SBRP als spielaktiv angehört, vertritt den SBRP auf Bundesebene. Bei Verzicht geht die Teilnahmeberechtigung auf die nächstplatzierte Spielerin über, die einem Verein des SBRP als spielaktiv angehört.“

(4) „Alles nähere (Meldefrist, Startgeld, Reuegeld usw.) wird mit der Ausschreibung veröffentlicht.“

(5) „Wird keine Einzelmeisterschaft der Frauen ausgespielt, erhält die bei der Einzelmeisterschaft bestplatzierte Spielerin, die einem Verein des SBRP als spielaktiv angehört, den Titel „Rheinland-Pfalz-Meisterin 20..“ und vertritt den SBRP auf Bundesebene. Bei Verzicht geht die Teilnahmeberechtigung auf die nächstplatzierte Spielerin über, die einem Verein des SBRP als spielaktiv angehört.“

f) VI. Einzelmeisterschaft der Senioren

(3) „Es werden höchstens sieben Runden gespielt. Je nach Teilnehmerzahl wird ein Runden- oder Schweizer-System-Turnier gespielt.“

(4) „Der bestplatzierte Spieler, der einem Verein des SBRP als spielaktiv angehört, erhält den Titel „Rheinland-Pfalz-Meister der Senioren 20...“. Der bestplatzierte Spieler, der einem Verein des SBRP als spielaktiv angehört und bis zum 31.12. des betreffenden Jahres das 75. Lebensjahr vollendet hat, erhält den Titel „Rheinland-Pfalz-Nestoren-Meister 20...“.

(5) „Alles nähere (Meldefrist, Startgeld, Reuegeld usw.) wird mit der Ausschreibung veröffentlicht. „



g) VII. Mannschaftsmeisterschaft

(3) „Die vom Spielleiter festgelegten Spieltermine sind grundsätzlich verbindlich. In beiderseitigem Einverständnis ist eine Verlegung möglich. Die Verlegung eines Wettkampfes bedarf der Zustimmung des Spielleiters und ist spätestens acht Tage vor dem vorgesehenen bzw. festgelegten Termin zu beantragen.“

(4) „Wenn nichts anderes vereinbart ist, beginnen die Wettkämpfe sonntags um 10 Uhr. Mit Ausnahme der letzten Runde kann der reisende Verein bis eine Woche vor dem Kampf verlangen, dass der Spielbeginn auf 11 Uhr verlegt wird. Der Spielleiter ist zu informieren. Dies gilt auch für Änderungen des Austragungsortes.“

(6) „Die Wettkämpfe werden einrundig jeder gegen jeden ausgetragen. Die letzte Runde wird je Staffel nach Möglichkeit zentral an einem Ort gemeinsam gespielt.“

(13) „Werden nicht spielberechtigte Spieler eingesetzt, wird der Mannschaftskampf für die betreffende Mannschaft mit 0:8 Brettpunkten und 0:2 Mannschaftspunkten als verloren gewertet. Bei fehlerhafter Brettfolge werden die Partien der betreffenden Mannschaft vom falsch besetzten Brett an als verloren gewertet.“

(14) „Die acht Stammspieler einer Mannschaft dürfen nicht in tiefer spielenden Mannschaften eingesetzt werden. Die Rangfolge in tieferen Mannschaften hat keinen Einfluss auf die Rangfolge der bis zu 12 Ersatzspieler.“

(27) „Tritt eine Mannschaft zum zweiten Mal nicht an, so wird sie von den weiteren Runden ausgeschlossen. Sie steigt in die nächst tiefere Klasse ab, alle bis dahin gespielten sowie die noch ausstehenden Kämpfe werden mit 0-2 Mannschafts- und 0-8 Brettpunkten gewertet.“

h) VIII. Mannschaftsmeisterschaft der Senioren

(2) „Teilnahmeberechtigt sind der Titelverteidiger und je eine von den drei RegVbd gemeldete Mannschaft. Verzichtet der Titelverteidiger auf eine Teilnahme, meldet der RegVbd, dem er angehört, eine weitere Mannschaft. Meldet ein RegVbd keine Mannschaft, so entscheidet das Los, welcher RegVbd eine zusätzliche Mannschaft melden kann. Melden zwei RegVbd keine Teilnehmer, erhält der Sieger des RegVbd, in dem eine Meisterschaft ausgetragen wird, den Titel „Senioren-Mannschaftsmeister Rheinland-Pfalz 20..“. Der Referent für Seniorenschach legt einen Termin für die Meldung fest.“

(3) „Spielberechtigt sind alle Vereine des SBRP. Spielberechtigt sind alle Spieler, die am 31.12. des Jahres, in dem die Mannschaftsmeisterschaft ausgetragen wird, das 60. Lebensjahr (Spielerinnen: das 55. Lebensjahr) vollendet haben/werden, und für einen Verein im SBRP in der Passliste des DSB eingetragen sind. Pro Spiel darf ein Gastspieler aus anderen Vereinen, die dem gleichen RegVbd angehören, eingesetzt werden. Der betreffende Gastspieler darf im gleichen Spieljahr noch nicht für einen anderen Verein für die Seniorenmannschaftsmeisterschaft auf SBRP- oder RegVbd Ebene gemeldet gewesen sein.“

(4) „Planung, Termingestaltung und Durchführung obliegt dem Referenten für Seniorenschach.“

(7) „Bei Punktgleichheit entscheidet die Berliner Wertung. Ist auch diese gleich, wird in gleicher Aufstellung mit vertauschten Farben ein Schnellschach-Wettkampf von je 30 Minuten pro Spieler und Partie ausgetragen. Bei erneutem Gleichstand (auch in der Berliner Wertung) wird ein Blitzschach-Wettkampf mit der ursprünglichen Farbverteilung gespielt. Dieser wird bei Gleichstand bis zur Entscheidung mit jeweiligem Farbausch wiederholt.“

Ziffer (3) wird kontrovers diskutiert.

Der Delegierte *Heinz Ningel* erkennt in der vorgelegten Regelung eine Ungleichbehandlung. Um Chancengleichheit zu wahren darf seines Erachtens ein RegVbd, der eine Seniorenmannschaftsmeisterschaft durchgeführt hat, nicht gegenüber einem RegVbd benachteiligt werden, der lediglich eine Mannschaft benennt. Daher sollte die Änderung in Absatz VIII, Ziffer 3 nicht wie vorgeschlagen, sondern wie folgt lauten:

„Spielberechtigt sind alle Vereine des SBRP. Pro Spiel darf ein Gastspieler aus anderen Vereinen, die dem gleichen RegVbd angehören, eingesetzt werden, auch aus Mannschaften, die an der Seniorenmannschaftsmeisterschaft des RegVbd teilgenommen haben.“



Der Referent für Seniorenschach *Ernst Bedau* bestätigt die Ungleichbehandlung. Sein Interesse an der geplanten Änderung ist die Sicherstellung, dass ein Rheinland-Pfalz Meister Titel nicht mit 50% oder mehr vereinsfremde Spieler erreicht werden kann.

Der Beauftragte Archiv *Klemens Ranker* spricht sich für die vorgelegte Fassung und gegen den Einsatz desselben Spielers in zwei Vereinen innerhalb des gleichen Wettbewerbs aus.

Der Delegierte *Klaus Zachmann* zweifelt das Startrecht einer Mannschaft auf SBRP-Ebene an, sofern keine Qualifikation über eine RegVbd Meisterschaft statt gefunden hat. Vize-Präsident *Kurt Klein* entgegnet, dass derartige Überlegungen nichts bewirken, sondern lediglich zu „Scheinmeisterschaften“ führen. Im Zweifel meldet ein Verein auf RegVbd Ebene selbst zwei Mannschaften um in den Nutzen der Qualifikation und des Gastspielerrechts zu erlangen.

Vize-Präsident *Karsten Loof* sieht als weitere Möglichkeit den generellen Verzicht auf Gastspieler, was Delegierter *Heinz Ningel* wegen der Benachteiligung kleiner Vereine ablehnt.

Der Delegierte *Jürgen Klebe* stellt fest, dass es keinen „Königsweg“ gibt. Beliebig welche Fassung beschlossen wird, irgendjemand wird immer mit einem Nachteil leben müssen.

Der 1. Vorsitzende des Schiedsgerichts *Ekkehard Raab* lehnt eine erneute Vertagung des Punktes in die Landesspielkommission ab. Es bedarf einer Entscheidung um das bestehende Schlupfloch in der Turnierordnung zu schließen.

i) IX. Einzel-Pokalmeisterschaft

(3) „Verzichtet der Titelverteidiger, wird sein Platz dem RegVbd zugeteilt, dem er angehört.“

(5) „Der Gastgeber stellt den WKL.“

(6) „Der Gastgeber hat dem Gegner das Spiellokal (evtl. nebst Wegbeschreibung) so rechtzeitig mitzuteilen, dass die Austragung nicht gefährdet wird. In der Regel soll der Gegner acht Tage vor dem Spieltermin im Besitz der Nachricht sein.“

(7) „Der Gast führt die weißen Steine.“

(8) „Endet die Partie unentschieden, wird anschließend eine Schnellschachpartie (Bedenkzeit 20 Minuten je Spieler) mit umgekehrter Farbverteilung gespielt. Endet auch diese unentschieden, wird eine Tie-Break-Blitzpartie mit der ursprünglichen Farbverteilung gespielt.“

j) X. Mannschafts-Pokalmeisterschaft

(4) „Die Paarungen sind möglichst so auszulosen, dass Mannschaften verschiedener RegVbd aufeinandertreffen; die Reisen sind möglichst gleichmäßig zu verteilen.“

(7) „Bei Punktgleichheit entscheidet die Berliner Wertung. Besteht auch danach Gleichstand, wird in gleicher Aufstellung mit vertauschten Farben ein Schnellschach-Wettkampf mit je 20 Minuten pro Spieler und Partie ausgetragen. Bei erneutem Gleichstand (auch bei Berliner Wertung) wird ein Blitzschach-Wettkampf mit der ursprünglichen Farbverteilung bis zur endgültigen Entscheidung gespielt.“

k) XI. Einzel-Blitzmeisterschaft der Herren

(2) „Gespielt wird ein Rundenturnier mit 20 Teilnehmern.“

l) XIII. Mannschafts-Blitzmeisterschaft

(4) „Gespielt wird ein Rundenturnier mit 20 Teilnehmern.“

m) XIV. Einzel-Schnellschachmeisterschaft der Herren

(1) „Die Einzel-Schnellschachmeisterschaft wird alljährlich ausgetragen.“

(2) „Gespielt werden sieben Runden im Schweizer System mit 20 Teilnehmern. Die Bedenkzeit beträgt 20 Minuten pro Spieler und Partie.“

(3) „Es sind spielberechtigt:

- a) die vier Erstplatzierten des Vorjahres (4)
- b) je fünf Vertreter der RegVbd Pfalz und Rheinland sowie drei Vertreter des RegVbd Rheinhessen (13)
- c) ein Vertreter der SJRP (1)
- d) einen Platz vergibt der LSL auf Antrag (1)
- e) ein Vertreter des ausrichtenden Vereins (1)



Die Spielleiter der RegVbd und der Jugendspielleiter melden ihre Teilnehmer dem LSL zu einem vom LSL vorher festgesetzten Termin. Vor Turnierbeginn ist ein Startgeld zu zahlen, das vom LSL vorher festgesetzt wird.

(4) „Der Turniersieger erhält den Titel "Schnellschachmeister von Rheinland-Pfalz 20.." und vertritt ggf. mit den Nächstplatzierten den SBRP auf Bundesebene.“

n) XVII. Ahndung von TO Verstößen (Bußen, Sperren)

Nachfolgende Änderung entspricht aus einem Beschluss der Mitgliederversammlung 2011, dessen Änderung in der Turnierordnung beim genannten Punkt vergessen wurde.

(2) Bei vorliegenden triftigen Gründen (Verstöße gegen die TO, unsportliches Verhalten, Nichterfüllen finanzieller Verpflichtungen) können Einzelspieler und Vereine wie folgt bestraft werden:

- + Zurückziehen einer Mannschaft nach dem 30. Juni 150,00 €

11:30Uhr Landesspielleiter *Daniel Hendrich* entschuldigt sich bei den Teilnehmern und verlässt die Versammlung. Die maximale Stimmenzahl vermindert sich auf 59.

TOP 14 Sonstige Anträge

a) Änderung der Rechts- und Verfahrensordnung

Der vom Präsidenten des SBRP *Achim Schmitt* im Namen des Erweiterten Präsidiums gestellte Antrag ist den Unterlagen zur Mitgliederversammlung beigelegt. Fragen der Versammlungsteilnehmer ergeben sich hierzu keine.

§ 33 Punkt 7 Im Wortlaut:

„Der Vorsitzende des Schiedsgerichtes veranlasst die Veröffentlichung sämtlicher Entscheidungen mit besonderer Bedeutung im Verkündungsorgan ohne Namensnennung der Beteiligten, entweder in abgekürzter Form oder in Form von Leitsätzen.“

Der Antrag wird mit 54 Ja-Stimmen bei 5 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

b) Änderung der Spielberechtigungsordnung

Referenten für Datenverarbeitung *Reinhard Sabel* erläutert den von ihm gestellten Antrag. Die vorgeschlagenen Änderungen der Spielberechtigungsordnung wurden mit den Referenten/Beauftragten der Regionalverbände Rheinland, Pfalz und Rheinhessen abgestimmt. Fragen der Versammlungsteilnehmer ergeben sich hierzu keine.

Abschnitt III Punkt 1 Satz 2 - Im Wortlaut:

„Jeder Verein erhält zweimal jährlich, jeweils nach dem 01.01. und 01.07, über seinen zuständigen Regionalverband (RegVbd) eine aktuelle Vereinsmitgliederliste.“

Abschnitt IV Punkt 1 - Im Wortlaut:

„Die Anträge werden beim RegVbd-Beauftragten eingereicht. Dieser entscheidet bei VSG-Anträgen über die Spielberechtigung, je nach TO des SBRP bzw. der RegVbd und teilt seine Entscheidung binnen 14 Tagen dem beantragenden Verein und dem zuständigen Spielleiter mit. Ein Antrag muss auf dem vorgeschriebenen Formular erfolgen und folgende Angaben enthalten:“

Abschnitt IV Punkt 1g

Die Angabe der Funktion im Verein bei Stellung eines VSG-Antrags wird ersatzlos gestrichen.

Abschnitt IV Punkt 2 – Im Wortlaut:

„Das Antragsformular muss vom satzungsgemäßen Vertreter des beantragenden Vereins und vom Spieler mit Datum unterzeichnet sein, bei Minderjährigen von einem Erziehungsberechtigten, ansonsten gilt der Antrag als nicht gestellt.“



Abschnitt VIII Punkt 4 – Im Wortlaut:

„Löschungen von Mitglieder- und Vereinsdatensätzen sind jederzeit möglich. Zur Beitragserhebung werden die Vereinsmitgliederzahlen vom 01.01. zu Grunde gelegt.“

Der Antrag wird mit 57 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

TOP 15 Wahl der Funktionsträger

a) Zählkommission

Als Mitglieder der Zählkommission werden *Dirk Hirse* (Pfalz), *Claus-Peter Schneider* (Rheinland) und *Thomas Klein* (Rhein Hessen) in offener Wahl mehrheitlich bei 2 Enthaltungen gewählt.

b) Präsident

Vize-Präsident *Bernd Knöppel* dankt dem Präsidenten und den Erweiterten Präsidiumsmitgliedern für die gute geleistete Arbeit. *Achim Schmitt* hat im Vorfeld der Versammlung mündlich seine Bereitschaft zur erneuten Kandidatur erklärt. Weitere Kandidaten werden nicht genannt. Entsprechend §18 Abs.2 wird *Achim Schmitt* in geheimer Wahl mit 49 Ja-Stimmen, bei 8 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen gewählt [Abgegebene Stimmen 59].

Aus der Versammlung heraus wird *Achim Schmitt* gebeten die Annahme des Amtes zu bestätigen. Die Kandidatur und Annahme des Amtes wurde beim Geschäftsführer am 11.11.2012 nachträglich schriftlich eingereicht.

c) Schatzmeister

Gregor Johann wird in offener Wahl einstimmig mit 59 Ja-Stimmen gewählt. *Gregor Johann* nimmt die Wahl an.

d) Landesspielleiter

Daniel Hendrich wird in offener Wahl mehrheitlich mit 57 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen gewählt. *Daniel Hendrich* hat schriftlich seine Kandidatur bestätigt.

e) Referent für Datenverarbeitung

Reinhard Sabel wird in offener Wahl einstimmig mit 59 Ja-Stimmen gewählt. *Reinhard Sabel* nimmt die Wahl an.

f) Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Internet

Klaus-Peter Thronicke wird in offener Wahl einstimmig mit 59 Ja-Stimmen gewählt. *Klaus-Peter Thronicke* nimmt die Wahl an.

g) Rechnungsprüfer

Stefan Ritzheim (Rhein Hessen) und *Peter Van Leyen* (Rheinland) werden in offener Wahl einstimmig gewählt. Beide Schachfreunde nehmen die Wahl an. *Ralf Henkel* (Pfalz) wird zum Ersatz-Rechnungsprüfer in offener Wahl einstimmig gewählt. *Ralf Henkel* nimmt die Wahl an.

h) Schiedsgericht

Ekkehard Raab wird in offener Wahl mit 57 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen mehrheitlich zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts gewählt. *Ekkehard Raab* nimmt die Wahl an.

Florian Schulz-Knappe wird in Abwesenheit in offener Wahl mit 59 Ja-Stimmen einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts wiedergewählt. *Florian Schulz-Knappe* hat die Annahme der Wahl im Vorfeld der MV schriftlich bestätigt.

Als Beisitzer werden *Günther Schörghammer* und *Klemens Ranker* in offener Wahl mit 59 Ja-Stimmen einstimmig wiedergewählt. *Günther Schörghammer* hat die Annahme der Wahl im Vorfeld der MV schriftlich bestätigt. *Klemens Ranker* nimmt die Wahl an.

Als stellvertretende Beisitzer werden *Ralf Henkel* und *Bernd Farsch* in offener Wahl einstimmig mit 59 Ja-Stimmen gewählt. *Ralf Henkel* und *Bernd Farsch* nehmen die Wahl an.

i) Sonstige Wahlen

Es sind keine sonstigen Wahlen erforderlich.



TOP 16 Verschiedenes

- *Gregor Johann* erklärt auf Nachfrage von *Kurt Klein*, was es mit den durch die FIDE verlangten Schiedsrichter-Lizenzen auf sich hat. Die FIDE hat mit Wirkung zum 01.01.2013 beschlossen, Schiedsrichter-Lizenzen einzuführen. Alle Schiedsrichter, die in FIDE-gewerteten Turnieren eingesetzt werden wollen, müssen zukünftig über eine entsprechende Lizenz der FIDE verfügen. Schiedsrichter ohne Lizenz werden aus den Schiedsrichterlisten der FIDE gestrichen. Turniere, an denen solche Schiedsrichter mitwirken, werden nicht gewertet. Die Lizenzgebühr beträgt je nach Titel des Schiedsrichters zwischen 20 € und 300 €. Diese neue Regelung gilt nur für Schiedsrichter, wenn sie ELO-Turniere als Schiedsrichter leiten wollen. Beispielhaft seien hier z.B. die Mannschaftskämpfe in den Ober – und Bundesligen oder das Rheinland-Pfalz Open genannt. Schiedsrichter in Spielklassen von der Rheinland – Pfalz – Liga an abwärts müssen für die Mannschaftskämpfe keine jährliche Lizenzgebühr zahlen, weil diese Ligen nur nach DWZ ausgewertet werden. Für die und nur für die gilt auch, dass sie erneut zahlen müssen nach zweijähriger Inaktivität. Geschieht dies nicht, wird das Turnier von der FIDE nicht gewertet.
- Die MV 2013 wird durch den RegVbd Rheinland im November 2013 ausgerichtet. Vize-Präsident Karsten Loof kümmert sich um das Buchen eines geeigneten Tagungsraumes
- Gastgeber der SBRP-Einzelmeisterschaft 2013 ist Worms.
- Die Vereinskonzferenz in Schweich wurde am 03.11.2012 mit rd. 25 Teilnehmern durchgeführt. Die nächste Vereinskonzferenz findet am 17.11.2012 in Neustadt statt. Noch sind Plätze für interessierte Teilnehmer frei.
- Die Schach-Zeitung ermöglicht ab sofort eine kostenlose Erhöhung der Seitenzahl. Thomas Klein bittet die Einreicher deshalb darum ihm die Berichte in ungekürzter Fassung zu schicken.
- Vize-Präsident und Versammlungsleiter *Bernd Knöppel* wird gebeten *Achim Schmitt* die besten Wünsche der Versammlungsteilnehmer auszurichten.

Vize-Präsident *Bernd Knöppel* schließt die Mitgliederversammlung um 12.15 Uhr. Er dankt dem gastgebenden RegVbd Rheinhessen für die gelungene Ausrichtung und wünscht eine gute Heimreise.

Schlussbestimmung

Gemäß § 14 Absatz 3 der Satzung des SBRP [Protokoll] ersetzt die Veröffentlichung im Verkündungsorgan die Zustellung. Die Zustellung gilt mit Ablauf des Erscheinungsmonats als bewirkt.

Im Original gezeichnet

Dieter Hess
Geschäftsführer des
Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V.

Im Original gezeichnet

Bernd Knöppel
Vize-Präsident des
Schachbundes Rheinland-Pfalz e.V.

Anhang A

Laudatio des Präsidenten des Schachbundes Rheinland-Pfalz, Achim Schmitt, anlässlich der Verleihung der Ordensinsignien am 10. November 2012 in Mainz.



Sehr geehrter Herr Johann, lieber Gregor,

ich kenne dich seit vielen Jahren und Dir sind aufgrund deiner erstklassigen Arbeit, deines starken Charakters und besonders deiner Zuverlässigkeit wie Zielstrebigkeit viele Ehrungen zu teil geworden. In der Ausübung deiner ehrenamtlichen Funktion sind Maßstäbe gesetzt worden, die seines gleichen suchen.

Sehr geehrte Damen und Herren, lieber Gregor,

als ich zurückblickte, um die Stationen und Details deines Lebens zu betrachten, wird einem selbst erst richtig bewusst, was Du geleistet hast. Zwar könnte ich Lebensbereiche, Handlungen und Leistungen chronologisch zusammenstellen und vortragen, doch was sagen diese allein schon aus?

Lasst mich kurz versuchen, euch einen Abriss des Menschen, des Schachspielers vorzutragen: Aufgewachsen im Rheinland, wohnhaft in der Pfalz erreicht er in seinem Berufsleben auf internationaler Ebene und in seiner heutigen ehrenamtlichen Funktion als Schatzmeister des Schachbundes Rheinland-Pfalz Lob und Anerkennung.

Den Weg zum Schachsport fand er in jungen Jahren und ist diesem bis heute treu geblieben. Er hat viele Tage seines Lebens in den Dienst unseres Sports gestellt und auf Urlaub im wahrsten Sinne des Wortes verzichtet, um Veranstaltungen zu betreuen und zu leiten. Nicht nur in Rheinland-Pfalz, der Pfalz oder seinem regionalen Umfeld, auch in Deutschland während der Schacholympiade in Dresden war er gern gesehen und hat in der Funktion als FIDE-Schiedsrichter zum

Erfolg beigetragen. Zuvor verdiente er sich schon in jungen Jahren seine schachliche Anerkennung und wurde von 2004 bis 2007 Vorsitzender der SG Kaiserslautern 1905. Das es nur eine Frage der Zeit blieb, bis er dem Ruf des Landesverbands folgte, war eine logische Konsequenz seines Wirkens. Gregor Johann - ganz selbstlos - übernahm mit Freude und Begeisterung die Funktion des Schatzmeisters.

Weit über ein Jahrzehnt hinaus warst Du Schatzmeister des Pfälzischen Schachbundes und inzwischen füllst Du dieses Amt auf Landesebene aus. Acht Jahre lang setzt Du hier Maßstäbe und hältst mir, wie auch dem Präsidium in allen fiskalischen Thematiken den Rücken frei, so dass wir uns auf unsere Arbeit konzentrieren können. Stets fand deine Arbeit die Anerkennung, die dieser Funktion und vor allem Dir als Mensch zusteht.

Du wurdest in allen Mitgliederversammlungen einstimmig entlastet und die Rechnungsprüfer stellten Dir das bestmögliche Zeugnis aus. Die Verdienste sind beeindruckend und Du bist als Schatzmeister ein angesehener Fachmann, der - wie ich finde - auch visionäre Fähigkeiten einfließen lässt, in der Arbeit des Präsidiums. Das schachliche Spiel und seine Erfahrungen im ehrenamtlichen Bereich sind ein Gewinn für den Schachbund Rheinland-Pfalz.

Ebenso hervorzuheben sind die vielen Ehrungen, die Gregor zu Teil wurden. Jede für sich zeigt das uneigennützig Engagement eines begeisternden Schachspielers und Funktionärs. So erhieltst Du die goldene Ehrennadel des Pfälzischen Schachbunds. Tatsächlich weiß ich nicht, lieber Gregor, wie viele Ehrungen Du mittlerweile trägst. Im Detail können das andere besser beschreiben und beurteilen als ich. Anlässe zum Dank und zu Ehrungen gab und gibt es auf jeden Fall bis heute. Die heutige Ehrung hat durchaus etwas Reizvolles an sich. Etwas, das mehr ist als „Anerkennung“, „Dank“ oder „Freude über Geleistetes“. Die Verleihung bedeutet eher „Freundschaft“ oder weniger pathetisch „freundschaftliche Verbundenheit“.

Gregor, der SBRP fühlt sich Dir auf besondere Weise freundschaftlich verbunden und möchte dies durch die Verleihung der silbernen Ehrennadel zum Ausdruck bringen. Dies für Dein fantastisches Engagement zum Wohle des königlichen Spiels. Ich meine, das ist viel Wert in einer Zeit, die sich mehr und mehr dem Fetisch der Effizienz verschreibt. Was die Frage aufwirft: Was macht eigentlich menschliche Größe aus? Eine Antwort könnte lauten: Wirklich große Menschen erinnern uns durch ihre moralische Integrität, also dadurch, dass sie im Handeln nie gewissenlos sind, daran, dass es letztlich Wichtigeres gibt als die Mehrung des Reichtums, vieler Ehrungen und großen Ruhms.

Anhang B

Turnierbericht vom Deutschen Schnellschachmeister 2012 - Torsten Lang

*Guten Tag liebe Lesenden,
am vergangenen Wochenende fand die Deutsche Meisterschaft im Schnellschach in Geiselhöring (Niederbayern) statt. Als Vierter der diesjährigen Rheinland-Pfalz-Meisterschaft war ich zwar nicht qualifiziert (RLP hat nur zwei Startplätze), kam aber aufgrund meiner guten Leistungen in den letzten Jahren über einen Freiplatz ins Turnier.*

Obwohl kein Großmeister am Start war, konnte sich die Besetzung durchaus sehen lassen: 8 Internationale Meister und 12 FIDE-Meister spielten in dem 26er-Feld den Titel aus. Das Feld war gar so stark, dass ich laut Setzliste in die zweite Hälfte rutschte und gleich in Runde 1 mit dem letztjährigen Vize-Meister einen dicken Brocken bekam – dann auch noch mit schwarz!

1. Runde: IM Rene Stern (2517) – Lang

0,5 / 1

Königsindisch gegen den Königsindisch-Guru, war keine gute Idee! Stand leicht schlechter, konnte mich aber befreien und wickelte in komplizierter Stellung ins Dauerschach ab. Prima Beginn :)



2. Runde: Lang - Frank Drill (2140) 1,5 / 2

Gegen den Vorletzten der Setzliste sollte mit weiß ein Sieg her! Zapp, hab mich bissi umständlich drangestellt, bin aber mit Qualitätsopfer durch gekommen.

3. Runde: Lang - FM Matthias Dann (2432) 2,5 / 3

Gegen meinen RLP-Kollegen, der demnächst den IM-Titel verliehen bekommt, sind es immer enge Partien. Matthias greift am Königsflügel an, ich komme auf dem Damenflügel durch. Der Königsflügel bleibt dicht, ich komme auf der anderen Seite durch. Puh!

4. Runde: IM Hagen Poetsch (2466) – Lang 3 / 4

Und nun gegen den Titelverteidiger! Muss gleich in der Eröffnung einen Bauern geben, um überhaupt noch weiter spielen zu können. Sieht nicht gut aus. Die Damen werden getauscht, das Endspiel von ihm nicht gut behandelt. Am Ende finde ich den (einfachen) Gewinnweg nicht und gebe die Partie remis. Ärgerlich!

5. Runde: Lang - IM Michael Kopylov (2473) 4 / 5

Als Dank gleich gegen den Angstgegner. Völlig sinnlos stelle ich im Benoni den Bauern b2 ein. Sämtliche Opfer- und Kompliziertmachversuche (wenns dieses Wort gibt) macht er zunichte. Heraus kommt eine (wahrscheinlich) verlorene Stellung für mich mit Turm und Springer gegen Dame und Rand-Freibauern. Plötzlich gibt es matt-Drohungen. Er braucht viel Zeit, um das alles abzuwehren. Zu viel! Glücklicher Sieg durch Zeitüberschreitung :)

6. Runde: Hannes Knuth (2357) – Lang 4,5 / 6

Die letzte Runde des ersten Tages gab ich nach wenigen Zügen remis. Hab alle 5 Partien bis zum Ende gespielt und war etwas platt gewesen. Muss auch mal sein ;)

Trotz der starken Gegnerschaft hielt ich mich beharrlich an der Spitze und beendete den ersten Tag auf dem geteilten 2.-3. Platz. Die Spitze der Setzliste tat sich hingegen schwer! Die Nummer 11 der Setzliste (Pfrommer) führte das Turnier an, vor der Nummer 9 (Reich) und mir (13). Mitfavoriten wie Maximilian Meinhardt (2 Punkte) oder mein Landauer Kollege (glaub 3 Punkte) kamen überhaupt nicht in Tritt. Schaumer mal, was Tag zwei bringt!

7. Runde: FM Christoph Pfrommer (2363) – Lang 5 / 7

Erneut schwarz, erneut musste ich Schmerzen ertragen. Die Partie war eigentlich schon verloren, da fand ich im Läuferendspiel eine Wendung, die noch zum Remis führte. uiuiui!

8. Runde: Lang - IM Thomas Reich (2382) 6 / 8

Zum Reinkommen brauchts mal wieder eine Zapp-Partie. Lange Theorie, die ersten beiden selbständigen Züge meines Gegners waren direkt fehlerhaft. Ich kann durch ein Opfer die Königsstellung aufreißen und in ein problemlos gewonnenes Endspiel abwickeln. Läuft!

Plötzlich bin ich laut Tabelle auf Rang 1, punktgleich mit Pfrommer (der am zweiten Tag keine Partie gewinnen sollte) und dem starken Jugendlichen Jens Kotainy. Ambitionen kommen aber trotzdem nicht auf, da Letzterer in der nächsten Runde bereits wartet. Und dann auch noch mit schwarz :(

9. Runde: IM Jens Kotainy (2413) – Lang 7 / 9

Ganz merkwürdige Partie! Mit Tiger's Modern problemlos ausgleichen können. Er spielt irgendwie gehemmt, gar nicht gut. Ich kann positionell die Dame opfern (gegen Turm, Läufer und Freibauern) und zwei verbundene Freibauern bilden, gegen die die Dame hilflos ist. BIG POINT!

Da Pfrommer wieder nur remis spielte, lag ich zwei Runden vor Schluß mit einem halben Punkt Vorsprung vorne. Und die Auslosung war mir wohl gesonnen, spülte sie doch etwas überraschend (da ich die ganzen Leute direkt hinter mir bereits hatte) einen Ungesetzten Spieler ans Spitzenbrett.

10. Runde: Lang - Uwe Mehlhorn (2151) 7,5 / 10

Ich begann mir Gedanken zu machen und spielte ähnlich verkrampft wie mein Gegner in der vorherigen Runde. Wenn ich diese Partie gewinne, wäre ich mit großer Wahrscheinlichkeit nicht mehr einzuholen! Aber wies halt so is, zu viele Gedanken sind für das Schachspiel kontraproduktiv! Er stellt sich nur hinten rein, ich spiel auch nicht wirklich kreativ, am Ende Friedensschluß.

Pfommer verliert, Kotainy gewinnt, ich bin immer noch einen halben Punkt vorne (vor Kotainy), bzw. einen Punkt (vor Dann und Pfrommer). Aber leider wartet noch ein schwerer Brocken in der Schlußrunde!

11. Runde: Lang - IM Gunther Spieß (2415)

8 / 11

Da am Nachbarbrett Matthias Dann mit weiß gegen Jens Kotainy spielt (und ich nicht glaubte, dass Matthias verlieren würde), bot ich früh remis an, was mein Gegner jedoch ablehnte. Erst als ich begann, ihn langsam auf dem Damenflügel zu überspielen, bot er seinerseits wieder remis an. Da ich im Hirn völlig leer war, nahm ich an und setzte alles auf mein Pik As Matthias.

Doch leider wurde mein Pik As deutlich überspielt und am Ende gar matt gesetzt, so dass ich nun punktgleich mit Jens das Turnier beendete. Obwohl ich die bessere Wertung hatte und ihn mit schwarz im direkten Duell schlug, sah die Turnierregel bei Punktgleichheit einen Blitzstichkampf um Platz 1 (nur um Platz 1) vor. Oh mann... ein alter Mann soll gegen einen jungen Hüpfen einen Blitz-Stichkampf spielen? Ist das nicht etwas unfair? Nun denn, wir spielten zwei Partien, bei Gleichstand folgte eine weitere...

*Erste Partie mit schwarz, sehr kompliziert, am Ende hatte ich zwar (wahrscheinlich) Dauerschach, aber leider keine Zeit mehr auf der Uhr. Seine verbliebenen vier Sekunden brachten ihm den ersten Punkt. **0:1***

*Zweite Partie mit weiß, relativ schnell verflacht, ausgeglichenes Turm-Springer-Endspiel, eher noch leicht schlechter für mich. Dann stellt er durch eine Springergabel den Turm ein. Nochmal Glück gehabt! **1:1***

Entscheidungspartie!

*Wieder schwarz, diesmal Caro-Kann. Ich denk einmal nicht nach, lass den Springer mit Schach nach d6 rein. Kostet wenig später die Qualität. Plötzlich gibt er zwei Türme für meine Dame und wir haben ein ähnliches Materialverhältnis wie in der Schnellschachpartie. Auch diesmal droht mein Freibauer, vom Turm und Läufer unterstützt, einfach durchzulaufen. Diesmal findet er jedoch ein Dauerschach. Mist! **1,5:1,5***

*Nun die Ankündigung des Turnierleiters, dass noch genau eine Partie gespielt wird. Bei Remis würde der Sieger ausgelost werden. Also nochmal anstrengen! Zapp! Bauernraub-Variante. Die Damen verschwinden früh vom Brett, der Bauer a2 bekommt ihm nicht, ich spiel mein Pensum runter und hab ihn plötzlich vollkommen paralysiert. Die Abwicklung in ein gewonnenes Turmendspiel lässt er sich nicht mehr zeigen. Und so wurde das Unmögliche möglich: **Der Titel "Deutscher Meister 2012" geht nach LANDAU!!!***

Leider sind die Turnierseiten noch nicht aktualisiert, aber haltet in nächster Zeit mal auf der Schachbund-Seite Ausschau! Da folgt bestimmt ein bebildeter Bericht!

*Liebe Grüße,
ein völlig platter Torsten*

